

Schräger Streit um Kinderbetreuung



Petra Brinkmann, Bielefelder CDU-Ratsfrau, polemisiert gegen SPD-Sozialdezernent Ingo Nürnberger wegen seiner Kritik an den Plänen der schwarz-gelben Landesregierung zur Kinderbetreuung. „Menschen mit politischem Gedächtnis reiben sich da die Augen“, erklärt Barbara Schmidt (Bild) , Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Bielefelder Rat.

„War es nicht die schwarz-gelbe Landesregierung, die vor 10 Jahren das unsägliche Kinderbildungsgesetz (KiBiz) mit marktgerechten Buchungszeiten, Schrumpfung des Personals bei gleichzeitiger Ausweitung der Betreuung auf unter-3-jährige Kinder verabschiedet hat? Haben CDU und FDP damit nicht die Kitas zu Bewahranstalten gemacht und so Kindern, Erzieher_innen und Eltern geschadet?“

Die Kritik aller Beteiligten und Betroffenen am KiBiz-Gesetz war und ist groß. SPD und Grüne versprachen 2010 und 2012 Abhilfe: mehr Geld für Personal, Sachmittel und einen angemessenen Betreuungsschlüssel. Tatsächlich gab es unter Rot-Grün kaum Verbesserungen.

Nun haben wir erneut eine schwarz-gelbe Landesregierung. Wieder wenden sich sowohl die Betroffenen, die Erzieherinnen und Eltern, als auch die Gewerkschaften gegen die unzureichende Kita-Finanzierung. Wenn nun ausgerechnet die CDU gegen Kritik aus ihrer Konkurrenz polemisiert, ist das durchaus schräg.

Barbara Schmidt: „Was wir brauchen ist nicht Polemik, sondern sachgerechtes Handeln: Buchungszeiten abschaffen, Pauschalen erhöhen, Personal aufstocken und Kitas besser ausstatten. Und das schnell!“